

Claudia Korthaus



g



Grundkurs

# Typografie und Layout

Für Ausbildung und Praxis

- ▶ Typografie für Print, Web und mobil
- ▶ Grundlagen und Fachbegriffe am Beispiel erklärt
- ▶ Schriftwahl, Detailtypografie, Gesamtkomposition

Bestseller in der 6. Auflage

 Rheinwerk  
Design

Kapitel 3

# Wort und Zeile

Ausrichtungen und Abstände

Sie werden lernen:

- ▶ Welche Ausrichtungsarten gibt es?
- ▶ Wie ist die optimale Zeilenlänge und warum?
- ▶ Welche Rolle spielt der Zeilenabstand?
- ▶ Welche Spaltenbreiten sind optimal?
- ▶ Was sind Hurenkinder und Schusterjungen?
- ▶ Wann arbeitet man mit Initial und Einzug?



**Links- und rechtsbündig**

Der linksbündige Satz ist neben dem Blocksatz eine der häufigsten Ausrichtungsarten. Er wirkt grundsätzlich ein wenig unruhiger als der Blocksatz, kann somit aber auch eher Dynamik vermitteln. Ansonsten sind sich diese beiden Satzarten ähnlich, auch was das Graubild anbelangt. So findet man linksbündigen Satz auch in Magazinen oder Büchern. Ein Grund, linksbündigen Satz dem Blocksatz vorzuziehen, ist eine sehr schmale Satzbreite. Falls weniger als etwa 35 Zeichen in eine Zeile passen, greift man eher zum linksbündigen Satz, da beim Blocksatz häufig hässliche Löcher entstehen können.

Der rechtsbündige Satz kommt nur selten zum Einsatz, und das aus einem ganz einfachen Grund: Wir lesen die Zeilen von links nach rechts. Unser Auge sucht also am linken Rand einen Startpunkt, einen Bund, an dem es loslegen kann. Ist kein Bund zu finden, da jede Zeile links an einer anderen Stelle startet, ist kein flüssiges Lesen möglich, und wir sind es schnell leid, weiterzulesen. Deswegen: Verwenden Sie rechtsbündigen Satz nur sehr sparsam, beispielsweise in Auszeichnungstexten wie Zitaten oder Ähnlichem, die aus nur wenigen Zeilen bestehen.

Bei besonders schmalen Spalten hat der linksbündige Satz große Vorteile gegenüber dem Blocksatz, da die Zeile nicht gefüllt werden muss und so auch keine optischen Löcher entstehen. Bei besonders schmalen Spalten hat

Bei besonders schmalen Spalten hat der linksbündige Satz große Vorteile gegenüber dem Blocksatz, da die Zeile nicht gefüllt werden muss und so auch keine optischen Löcher entstehen.

**◀ Abbildung 3.2**

Der linksbündige Satz und der Blocksatz bei extrem schmalen Spalten im Vergleich

**▼ Abbildung 3.3**

Rechtsbündiger und linksbündiger Satz. Der rechtsbündige Satz ist aufgrund der fehlenden linken Satzseite schwer zu lesen.

Der rechtsbündige Satz sollte nur sparsam verwendet werden. Durch das Fehlen der linken Kante ist das Lesen besonders bei längeren Texten für die Augen ermüdend.

Der linksbündige Satz ist neben dem Blocksatz die am meisten verwendete Ausrichtungsart. Durch die linke Kante findet das Auge – im Gegensatz zum rechtsbündigen Satz – schnell zum Zeilenanfang.

**Mittelachsensatz**

Ähnliches wie für den rechtsbündigen Satz gilt für den Mittelachsensatz. Auch hier muss unser Auge bei jeder Zeile aufs Neue den Start suchen. Mittelachsensatz wird gerne für Gedichtbände verwendet, für Hochzeits- und Gratulationskarten – also für wenige Zeilen Text. Auch wenn nicht sehr einfallsreich, kann man dabei mit dem zentrierten Satz nur wenig falsch machen.

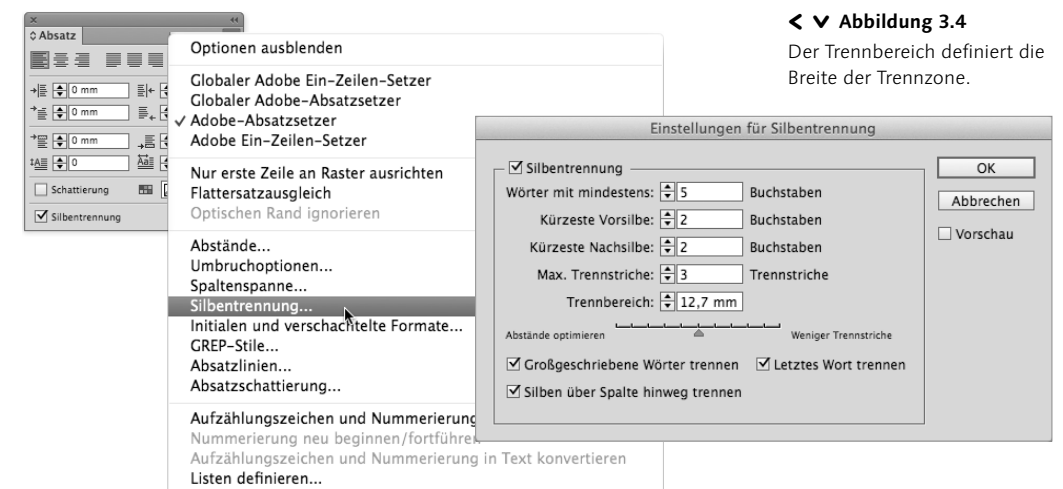
**Silbentrennzeone in Adobe InDesign**

InDesign bietet die Möglichkeit, eine Silbentrennzeone einzutragen, die den Flatterbereich definiert. Man findet sie im Bedienfeldmenü ABSATZ unter dem Befehl SILBENTRENNUNG. Hier wird der TRENNBEREICH angegeben. Allerdings zeigt dieser nur Wirkung, wenn der ADOBE EINZEILEN-SETZER aktiv ist.

Die Zone rechnet sich bei linksbündigem Text vom rechten Rand nach links. Gerät – unter Berücksichtigung der Silbentrennungseinstellungen – ein trennbares Wort in die Trennzone, wird es getrennt. Je größer die Trennzone, desto mehr flattert der Text. Allerdings bedeutet das nicht zwangsläufig, dass ein schöner Flatterrand entsteht! Übrigens sorgt auch der Befehl FLATTERSATZAUSGLEICH von InDesign nicht zwingend für einen schönen Flatterbereich, sondern sorgt bei mehrzeiligen Überschriften für etwa gleich lange Zeilen.

Auch der Mittelachsensatz eignet sich nur für wenig Text. Bei Einladungen, Gedichten oder Ähnlichem kann er aber problemlos verwendet werden. In jedem Fall sollte es aber kein Rausatz werden!

Auch der Mittelachsensatz eignet sich nur für wenig Text. Bei Einladungen, Gedichten oder Ähnlichem kann er aber problemlos verwendet werden. Man sollte aber auf einen ausgewogenen Zeilenfall achten!

**◀ ▼ Abbildung 3.4**

Der Trennbereich definiert die Breite der Trennzone.

In der deutschen und in vielen anderen Sprachen, deren Schriften auf dem lateinischen Alphabet beruhen, bezeichnet es das Ende eines Satzes. Im Spanischen wird ein Fragesatz zusätzlich durch ein auf dem Kopf stehendes Fragezeichen geleitet. Die arabischen Schriftsteller kennen das Fragezeichen ebenfalls. Es ist jedoch an die Schreibrichtung angepasst. Auch andere Schriftsysteme, wie das Chinesische, haben es übernommen. Im Griechischen wird der Strichpunkt (·) als Fragezeichen benutzt. Das Fragezeichen taucht erstmals in den Schriftreformen Karls des Großen auf. Allerdings werden seine Funktion und Gestalt erst später auf die heutigen gebracht. Im deutschen Fragesatz kennzeichnet es meist eine Anhebung der Stimme am Ende des Fragesatzes. Durch ein Fragezeichen kann neben der Frage auch eine

### Freier Satz und Formsatz

Häufig viel schöner, aber auch fehleranfälliger als zentrierter Satz ist der freie Satz mit freiem Zeilenfall. Bei dieser Satzart gibt es keine Achse – jede Zeile wird optisch platziert, und das kann schon mal dauern. So sollten wir in jedem Fall Treppen vermeiden, die Zeilen sollten weit flattern und einen gewissen Rhythmus aufweisen.

Beim Formsatz gibt es ebenfalls keine Achsen – es sei denn, die Form weist eine Achse auf. Die Zeilenkanten links und rechts formen also eine beliebige Figur, die sinnvollerweise zum Text passen sollte. So kann beispielsweise der Info-Text ein Ausrufezeichen formen, ein Rätsel formt ein Fragezeichen. Der Formsatz ist eine unübliche Ausrichtung, die nur in speziellen Fällen zum Einsatz kommt – das Lesen solcher Texte ist selbstverständlich mühsam.

Aufforderung dargestellt werden: „Gehst du mal in den Keller das Bier holen?“, das ist keine Frage, sondern eine Aufforderung. Hier handelt es sich um einen Spezialfall einer rhetorischen Frage. Im Mittelalter gab es

#### ▲ Abbildung 3.5

Beim Formsatz definiert der Text eine bestimmte Form wie im Beispiel ein Fragezeichen. Somit gibt es keine feste Achse, sondern die linken und rechten Kanten des Textes bilden die Form.

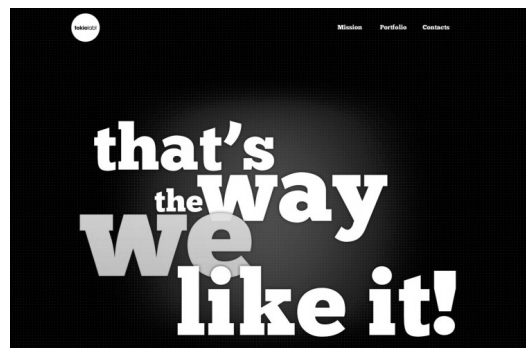
#### > Abbildung 3.6

Beim freien Satz gibt es keine Achsen. Diese Satzart eignet sich für wenige Zeilen Text und bedarf der Handarbeit, damit keine unschönen Treppen oder ungewollte Achsen entstehen.

Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,  
Die wollten nach Australien reisen.  
Bei Altona auf der Chaussee  
Da taten ihnen die Beine weh.

Joachim Ringelnatz



### Blocksatz

Der Blocksatz ist eine der meistverwendeten Ausrichtungsformen. Wir finden ihn in Tageszeitungen, Magazinen, Büchern oder Nachschlagewerken. Ein schöner Blocksatz wirkt ruhig, neutral, statisch und lässt sich gut lesen, eignet sich in erster Linie aber nur für längere Texte: Ein Dreizeiler im Blocksatz würde seltsam wirken.

Im Blocksatz sind alle Zeilen gleich lang. Da aber nicht automatisch jede Zeile gleich gefüllt sein kann, muss nachgeholfen werden. Was früher die Bleisetzer mit kleinen Scheiben beziehungsweise Papierstücken viele Nerven gekostet hat, passiert heute auf Knopfdruck. Doch was geschieht genau, wenn wir in InDesign Blocksatz wählen?

#### Die Variablen

Zwei beziehungsweise drei Variablen stehen uns in der Layoutsoftware zur Verfügung, um eine Zeile auf eine fest vorgegebene Länge zu bringen:

- ❶ die Wortabstände
- ❷ die Zeichenabstände
- ❸ die Zeichenbreite

Wir können also theoretisch die Abstände zwischen den Wörtern sowie zwischen den einzelnen Zeichen verändern, in der Regel erhöhen, um auf die gewünschte Zeilenlänge zu kommen. Zudem könnten wir – automatisch aber nur in InDesign – auch noch die Breite der Zeichen variieren, den Buchstaben selbst also quetschen oder auseinanderziehen. Nun haben wir aber bereits eine Menge über diese Größen erfahren und über die damit verbundenen Grau-

geglichen  
wirkt·ruhig u

▼ **Abbildung 3.7**

Die Glyphenskalierung führt zur Verformung der einzelnen Buchstaben. Im Beispiel unten ist zur Verdeutlichung mit hohen Werten und einer sehr schmalen Spalte gearbeitet worden. Man sieht deutlich, wie die einzelnen Zeichen in ihrer Breite verzerrt werden.

Verwenden Sie Blocksatz nur für längere Texte und nur dann, wenn die Spaltenbreite groß genug ist. Gut ausgeglichener Blocksatz lässt sich angenehm lesen, wirkt ruhig und entspannend. Aufgrund der geringen Anzahl der Wortzwischenräume im Vergleich zu der Buchstabenanzahl

werte und die Lesbarkeit. Wir wissen, dass eine optimale Lesbarkeit nur bei optimalen Wort- und Zeichenabständen gewährleistet ist und dass man auf elektronische Verzerrung am besten ganz verzichten sollte, und nun sollen wir das alles über Bord werfen?

Nun, sagen wir – ein bisschen. Beim Blocksatz muss nun einmal ein wenig an den Räumen gearbeitet werden, und da wir die Arbeit der Programme beeinflussen können, haben wir die Möglichkeit, den Schaden sehr gering zu halten.

**Verändern der Zeichenbreite**

Zunächst sollten Sie die dritte Variante, die in InDesign angeboten wird, gleich wieder vergessen. Die Breite eines Buchstabens ❸ sollte grundsätzlich unangetastet bleiben – Ausnahmen bestätigen die Regel. Bleiben also Variante ❶ und ❷, die Änderung der Wort- und der Zeichenabstände.

**Verändern der Zeichen- und Wortabstände**

Das Verändern der Zeichenabstände ❷, also das Unterschneiden oder Sperren, greift nachhaltig in den Grauwert und somit in die Lesbarkeit des Textes ein. Hier sollten wir also sehr vorsichtig sein. Würden wir aber lediglich den Wortzwischenraum ❶ als Variable verwenden, was übrigens so mancher empfiehlt, wären wir schnell mit sehr großen Wortzwischenräumen konfrontiert, da wir in der

▼ **Abbildung 3.8**

Hier ist lediglich das Variieren in den Wortzwischenräumen erlaubt. Aufgrund der begrenzten Anzahl entstehen große Wortzwischenräume.

Verwenden Sie Blocksatz nur für längere Texte und nur dann, wenn die Spaltenbreite groß genug ist. Gut ausgeglichener Blocksatz lässt sich angenehm lesen, wirkt ruhig und entspannend. Aufgrund der geringen Anzahl der Wortzwischenräume im Vergleich zu der Buchstabenanzahl empfiehlt es sich, den Ausgleich nicht nur in den Wortzwischenräumen, sondern auch zwischen den Zeichen vorzunehmen.

▼ **Abbildung 3.9**

Etwa 35–40 Zeichen auf fünf Wortzwischenräume: Durch die große Zeichenanzahl im Vergleich zur Anzahl der Wortzwischenräume sollte man den Ausgleich auf beide Variablen verteilen.

Verwenden Sie Blocksatz nur für längere Texte und nur dann, wenn die Spaltenbreite groß genug ist. Gut ausgeglichener Blocksatz lässt sich angenehm lesen, wirkt ruhig und entspannend. Aufgrund der geringen Anzahl der Wortzwischenräume im Vergleich zu der Buchstabenanzahl empfiehlt es sich, den Ausgleich nicht nur in den Wortzwischenräumen, sondern auch zwischen den Zeichen vorzunehmen. Verwenden Sie Blocksatz

Regel nur eine Handvoll davon finden. In einer Zeile, wie im Beispiel links unten zu sehen, befinden sich ca. 35 Buchstaben, aber nur vier bis sechs Wortzwischenräume. Durch die begrenzte Anzahl entstehen so schnell die »Flughäfen«, die Löcher in das Satzbild reißen. Ich empfehle daher grundsätzlich, auch den Zeichenabstand ein wenig variieren zu lassen. Durch die Menge der Zeichen, im Beispiel sind es immerhin 35, addieren sich die kleinsten Veränderungen auf, und so kann durch minimale Veränderung der eine oder andere riesige Wortzwischenraum verhindert und der Grauwert optimiert werden. Dabei sollten wir natürlich beachten, dass wir die Variationen bei den Zeichenabständen auf einen kleinen Wert beschränken.

◀ **Abbildung 3.10**

Von einer Liebe zum Detail kann man zumindest bei der Gestaltung der Seite nicht sprechen. Das Zitat ist unnötigerweise im Blocksatz gesetzt, was riesige Wortzwischenräume entstehen lässt. Abgesehen davon sind die Anführungsstriche falsch und merkwürdig groß.

▼ **Abbildung 3.11**

Die blauen Anleser sind so definiert, dass lediglich eine Variation in den Wortzwischenräumen möglich ist. So entstehen unangenehm große Abstände.

„Herzlich willkommen“, sagt Hausmaskottchen Fridolin Fuchs. Und augenblicklich beginnt eine Reise in ein grenzenloses Spiel- und Spaßparadies, das Kinder und Jugendliche gleichermaßen bezaubert.

Das Vier-Sterne-Superior-Hotel wartet mit Luxus für den Nachwuchs auf. Im Hotel sind mehr als 2000 m<sup>2</sup> dem Vergnügen der Kinder gewidmet, etwa für Betreuungsräume, die je nach Altersgruppe eingerichtet sind. Zudem sorgen ein Kino & Theater, die Turnhalle, die riesige

sorgfältige Aufsicht. Die Eltern erleben im 750 m<sup>2</sup> großen Spa-Bereich, in der Saunalandschaft mit sechs Saunen, im modernen Fitnessraum, bei Indoorgolf und einem abwechslungsreichen Fitnessprogramm erholsame Ferientage.

Weltweit einzigartig ist der gekühlte und beschneite Ski-Übungshang mit „Zwergerskikurs“ direkt am Hotelgelände ebenso wie der große Ganzjahres-Abenteuerspielplatz. Der Winter auf der Südseite der Zugspitze präsentiert sich mit 147

Helme für Kinder, Mountainbuggys, Schlitten und Rückentragen stehen kostenlos zur Verfügung.

**Smiley's smartes Angebot:**  
 4 Tage buchen, 3 Tage zahlen bei Buchung des Aufenthalts 14.12.–18.12.14  
 7 Tage buchen, 6 Tage zahlen (13.12.–27.12.14)  
 Pauschalwochen (10.1.–31.1.15 & 7.3.–28.3.15)  
 Bei Reservierung einer Urlaubswoche gewähren wir Ihnen 8 % Rabatt, egal für welchen Zimmertyp Sie sich entscheiden!  
 Winterzauber (14.3.–28.3.15)  
 Der Zwergerskikurs (2,5–3,9 Jahre) inklusive Skiverleih ist bei Buchung von 7 ÜN gratis.

Preise Winter

### Grenzwerte

In den Publishing-Applikationen gibt es normalerweise drei Werte, und zwar jeweils für den Zeichenabstand sowie für den Wortabstand. Bei den drei Werten handelt es sich um Minimum-, Optimum- und Maximumwerte. Die Minimum- und Maximumwerte sind Unter- und Obergrenzen für den Blocksatz, der Optimumwert kommt beim Flattersatz (linksbündig, rechtsbündig oder zentriert) zum Tragen. Da sich Schriftdesigner üblicherweise Gedanken darüber gemacht haben, wie groß die Abstände zwischen Buchstaben und Wörtern sein dürfen, sollte man die Optimalwerte nur in speziellen Fällen ändern.

### Blocksatz in InDesign

In InDesign finden Sie die Einstellungen unter anderem im Menü des Bedienfeldes ABSATZ unter dem Befehl SATZFEINEINSTELLUNGEN. Hier taucht unter WORTABSTAND und ZEICHENABSTAND die bereits erwähnte GLYPHENSKALIERUNG auf. Die eingetragenen Werte beziehen sich auf den aktiven Text, die Einstellungen lassen sich aber auch innerhalb der Absatzformate sichern.

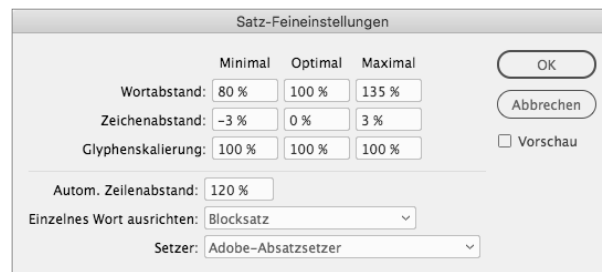
Als Standardeinstellung empfiehlt es sich, bei WORTABSTAND die Werte 75 %, 100 %, 130 % einzutragen, bei ZEICHENABSTAND kann man getrost -10 %, 0 % und 10 % eintragen. So beschränkt man die Veränderung der Zeichenabstände auf minimale Räume, die sozusagen nicht sichtbar sind, verhindert aber durch ihre Summe allzu große Wortzwischenräume.

### Grenzen überschreiten

Es gibt Fälle, in denen der Text ungünstig läuft, eventuell noch die Silbentrennung ausgeschaltet und die Zeilenbreite sehr kurz ist. Der Maximumwert für Wort- und Zeichenabstände ist ausgeschöpft, und trotzdem ist die Zeile noch nicht gefüllt. In diesen Fällen muss

#### ► Abbildung 3.12

Die hier gezeigten Einstellungen sind Richtwerte, die von Fall zu Fall angepasst werden müssen.



das Programm bestimmte Vorgaben ignorieren, um trotzdem auf den gewünschten Blocksatz zu kommen. Dabei arbeitet InDesign mit einer Kombination beider Werte und verändert sie entsprechend.

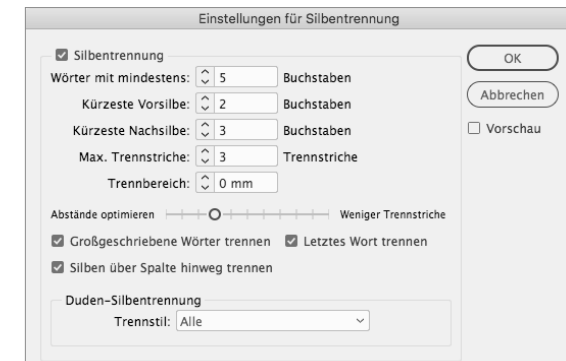
### Trennung oder optimaler Abstand?

InDesign bietet noch eine weitere Option an, mit der man Einfluss auf die Trennungen nehmen kann: den Schieberegler, den man in der Dialogbox zur Silbentrennung findet. Damit steuern Sie das Gleichgewicht zwischen den von uns vorgegebenen Abständen und der Anzahl der Trennungen. Je weiter man den Regler nach links schiebt, desto strenger hält sich InDesign an die vorgegebenen Abstandswerte, aber desto mehr Trennungen können entstehen. Wer weniger Trennungen bevorzugt und dafür lieber stärker variierende Abstände in Kauf nimmt, schiebt den Regler weiter nach rechts.

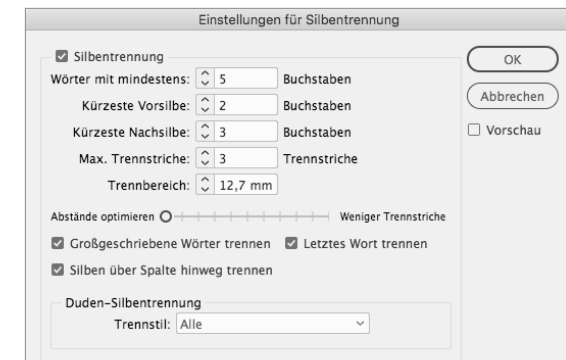
#### ▼ Abbildung 3.13

Im Bild oben liegt die Priorität bei möglichst wenig Trennstrichen, was auf Kosten der Abstände geht. Im unteren Bild steht der Schieberegler ganz links. Dadurch optimiert InDesign die Abstände, und es können mehr Trennungen entstehen.

Mit dem Regler in der Dialogbox zur Silbentrennung steuert man das Verhältnis zwischen optimalen Abständen und Trennstrichen. Mit dem Regler in der Dialogbox zur Silbentrennung steuert man das Verhältnis zwischen



Mit dem Regler in der Dialogbox zur Silbentrennung steuert man das Verhältnis zwischen optimalen



### Adobe-Absatzsetzer in InDesign

InDesign bietet für den Blocksatz noch eine Besonderheit: den ADOBE-ABSATZSETZER. Schaltet man ihn entweder im Dialog ABSTÄNDE oder direkt im Ausklappmenü des Bedienfeldes ABSATZ ein, analysiert InDesign den gesamten Absatz hinsichtlich ungünstiger Trennungen. Stellt er also fest, dass die Vorgaben zu Zeichen- und Wortabständen in der vierten Zeile kaum eingehalten werden können, da die Zeile sehr ungünstig läuft, kontrolliert das Programm in den Zeilen 1, 2 und 3 die Trennungen und überprüft, ob eine Änderung der Trennungen in diesen ersten drei Zeilen die hässlichen Flughäfen in der Zeile vier verhindern könnte. Wenn das der Fall ist, ändert das Programm entsprechend den Textumbruch – in den meisten Fällen eine empfehlenswerte Einstellung.

Es kann aber auch sein, dass Sie durch die Aktivierung des Absatzsetzers immer wieder an Ihrem Umbruch nacharbeiten und die Trennungen kontrollieren müssen, da beispielsweise das Korrigieren eines Tippfehlers in Zeile 4 einen neuen Umbruch in Zeile 1 bewirken kann.

### Der Randausgleich: hängende Interpunktion

Sie kennen das sicherlich auch: Viele Trennungen im Blocksatz hintereinander verursachen ein unschönes Bild; der Text wirkt an dieser Stelle ausgedünnt, ein Loch hat sich in die rechte Textkante gefräst. Nun gibt es Möglichkeiten, die maximale Anzahl der Trennungen auf drei oder vier zu beschränken. Trotzdem kann es zu den optischen Löchern kommen, vielleicht weil die Zeilen ober- und unterhalb noch mit einem Interpunktionszeichen wie einem Satzpunkt oder einem Komma abschließen. In diesen und anderen Fällen freut man

#### ▼ Abbildung 3.14

Unschön: Rechtsbündig, auf gesamte Breite, zentriert und danach linksbündig – wegen der verschiedenen Ausrichtungen wirkt der Text unstrukturiert.

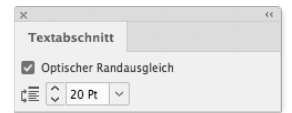
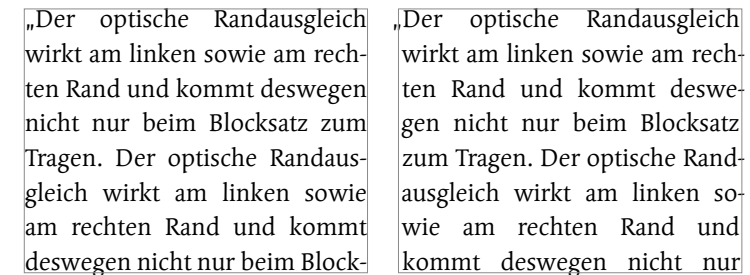


sich über die Möglichkeit, die Interpunktionszeichen über die Satz- kante hinaus zu verschieben, sie also außerhalb des Textblocks hängen zu lassen – die sogenannte hängende Interpunktion.

Was zu Luthers Zeiten eine Selbstverständlichkeit war, ist auch in InDesign seit längerem Standard. Hier gleicht der Befehl OPTISCHER RANDAUSGLEICH, den Sie im Menü SCHRIFT · TEXTABSCHNITT finden, auch den linken Rand des Textes aus. Hier finden sich zwar keine Trennstriche, aber Gedankenstriche oder Anführungszeichen werden nach außen versetzt.

### Entscheiden Sie sich!

Bei der Betrachtung aller Ausrichtungsarten ergibt sich in jedem Fall eine wichtige Regel, die Sie beachten sollten: Kombinieren Sie nicht mehr als zwei Ausrichtungen, in Ausnahmefällen wie auf Visitenkarten oder Ähnlichem können es auch drei sein.



#### ◀ ▲ Abbildung 3.15

Der optische Randausgleich von InDesign, im linken Textbeispiel deaktiviert, im rechten aktiviert



#### ◀ Abbildung 3.16

Hier hat sich der Gestalter zumindest auf zwei Ausrichtungen beschränkt: linksbündig und zentriert. Meines Erachtens hätten auch die zwei zentrierten Zeilen linksbündig ausgerichtet werden können, dann wäre noch etwas mehr Struktur gegeben.





**Faustregel**

Die untere Grenze für die Anzahl der Zeichen pro Zeile im Blocksatz liegt bei etwa 35, die obere bei 60. Bei Zeileninhalten unter 35 Zeichen sollte linksbündiger Satz verwendet werden.

**Satzbreite und Satzspiegel**

Der Begriff »Satzbreite« bezeichnet ebenfalls die Breite einer Zeile. Andere Begriffe sind Zeilenbreite, Zeilenlänge oder die Länge einer Textzeile beziehungsweise die Breite einer Satzspalte.

Die Satzbreite sollte nicht mit dem Satzspiegel verwechselt werden. Als Satzspiegel bezeichnet man den gesamten zu bedruckenden Bereich einer Seite. Dazu können mehrere Textspalten, aber auch Bilder und Flächen zählen.

**Zeilenbreite und Zeilenabstand**

Wie bereits kurz erwähnt, steht die Zeilenbreite auch im Zusammenhang mit dem Zeilenabstand. Je höher die Zeilenbreite ist, desto größer sollte man den Zeilenabstand halten. Breite Zeilen verdunkeln den Grauwert, ein vergrößerter Zeilenabstand gleicht dies wieder aus. Wir reden hier allerdings von minimalen Veränderungen: Arbeiten Sie beispielsweise mit einem Grundtext in einer 12-Punkt-Antiqua, kann der Zeilenabstand aufgrund der Zeilenbreite um einen halben Punkt vergrößert oder verkleinert werden.

Zeilen- bzw. Satzbreite

Zeilen- bzw. Satzbreite

Zeilen- bzw. Satzbreite

Satzspiegel

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien, leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regellalien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von

der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht – ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloss eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinauszugehen in die weite Grammatik.



Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklimmen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhaus-

**3.3 Der Zeilenabstand**

Der Abstand zweier Zeilen zueinander wird von Schriftlinie zu Schriftlinie gemessen. Auch hier haben wir es mit einem für die Lesbarkeit wichtigen Parameter zu tun: Der Zeilenabstand steht in enger Verbindung mit dem Grauwert. Hat man den Zeilenabstand zu gering gewählt, wird das Schriftbild des Textes zu dunkel; der Text wirkt gedrängt und eingeengt. Ist der Zeilenabstand zu groß, haben wir im Ergebnis ein zu helles Schriftbild und erhalten den Eindruck, dass der Text zerfällt.

**Durchschuss**

Der Durchschuss wird fälschlicherweise gerne mit dem Zeilenabstand verwechselt. Der Begriff stammt aus dem Bleisatz und bezeichnete das Blindmaterial, also das nicht druckende Material, das zwischen die Zeilen geschoben wurde und mit welchem die Zeilen durchschossen wurden. Ergo handelt es sich hierbei um den zusätzlichen Raum, der zur Schriftgröße hinzugerechnet wird.

Ein Beispiel: Eine 10-Punkt-Schrift wird mit einem Zeilenabstand von 12 Punkt gesetzt. Der Durchschuss beträgt in diesem Fall 2 Punkt. In Adobe InDesign beträgt die Grundeinstellung für den Zeilenabstand 120% der Schriftgröße, was genau diesen Werten entspricht.

**Von Grundlinie zu Grundlinie**

Zeilenabstand

**Von Unterlänge zu Oberlänge**

Durchschuss

Unterlängen  
Oberlängen  
Unterlängen  
Oberlängen

#### ▲ Abbildung 3.20

Warum berühren sich die Buchstaben bei kompressem Satz nicht automatisch? Je nach Kegelausnutzung der jeweiligen Schrift bleibt zwischen den Zeilen ein geringer Zwischenraum frei. Oben die Meta, unten die Linotype Syntax Serif.

#### Schreib- und Sprechweise

Zeit ist Geld, auch in der Typografie. Um möglichst kurze Angaben für die Schriftgröße und den Zeilenabstand zu machen, verwendet man folgende Schreib- und Ausdrucksweisen: Eine 10-Punkt-Schrift mit 12 Punkt Zeilenabstand wird mit »10/12« angegeben, gesprochen wird das Ganze »zehn auf zwölf«. Zum Zeilenabstand sagt man auch ZAB.

#### Der optimale Zeilenabstand

Aber wie groß ist nun der optimale Zeilenabstand? Leider gibt es auch hier wieder nur Anhaltswerte, da der optimale Wert wieder in Abhängigkeit zur Zeichenart, Schrift, Schriftgröße, Zeilenbreite und Textart steht. Für Grundtext zwischen 9 und 12 Punkt gilt ein Anhaltswert von 120% der Schriftgröße.

Die Party  
in 18 Punkt  
kompress gesetzt.

#### ▲ > Abbildung 3.21

Oben die Party in 18/18 Punkt; im rechten Text der kompresser Satz in 8/8 Punkt Linotype Syntax Serif Light, rechts daneben die gleiche Schrift in 8/12,5 Punkt.

#### Kompress und splendid

Wird ohne Durchschuss gearbeitet, bezeichnet man den Satz als kompress. Bei einer Schriftgröße von 10 Punkt würde der Zeilenabstand ebenfalls 10 Punkt betragen, der Durchschuss ergo 0 Punkt. Die ursprüngliche Bedeutung von splendid ist, dass die Zeilen einen Durchschuss aufweisen – unabhängig von seiner Größe. Mittlerweile hat es sich durchgesetzt, den Begriff »splendid« im Sinne eines relativ großen Zeilenabstandes zu verwenden.

Kompresser Satz bedeutet ein Satz ohne zusätzlichen Raum zwischen den Zeilen. Dies ist zwar eine platzsparende Variante, aber bei den meisten Schriftarten erschwert kompresser Satz die Lesbarkeit. Gebrochene Schriften oder Schreibschriften hingegen können häufig ohne Durchschuss verwendet werden, da diese Schriften meist eine geringe Kegelausnutzung haben. Letztendlich spielt die Schriftgröße auch eine wesentliche Rolle.

Kompresser Satz bedeutet ein Satz ohne zusätzlichen Raum zwischen den Zeilen. Dies ist zwar eine platzsparende Variante, aber bei den meisten Schriftarten erschwert kompresser Satz die Lesbarkeit.

Kompresser Satz bedeutet ein Satz ohne zusätzlichen Raum zwischen den Zeilen. Dies ist zwar eine platzsparende Variante, aber bei den meisten Schriftarten erschwert kompresser Satz die Lesbarkeit. Gebrochene Schriften oder Schreibschriften hingegen können häufig ohne Durchschuss verwendet werden, da diese Schriften meist eine geringe Kegelausnutzung haben. Letztendlich spielt die Schriftgröße auch eine wesentliche Rolle.

Eine einfache Rechnung: Ein Grundtext von 50 Zeichen pro Zeile in 10 Punkt Schriftgröße kann einen Zeilenabstand von 12 Punkt vertragen. Wer es altmodischer mag: Als Basis für die Festlegung des Zeilenabstandes der Grundschrift kann auch die Höhe der Mittellänge der ausgewählten Grundschrift dienen.

Wieder anders sieht das bei großen Schriften und Headlines aus: Eine zweizeilige Überschrift in 48 Punkt kann je nach Schrift entweder kompress, also ohne Durchschuss, oder sogar mit einem negativen Durchschuss, also mit einem Zeilenabstand von beispielsweise 44 Punkt gesetzt werden.

#### Höhe der Mittellänge

Ein Beispiel zur Verwendung der Mittellängenhöhe finden Sie auf Seite 152.

#### Zeilenabstand 120%

In InDesign steht der automatische Zeilenabstand auf 120%. Diese Einstellung wird also automatisch verwendet, sofern sie vom Anwender nicht geändert wird.

Je größer die Schrift,  
umso geringer der Zeilenabstand.

Je größer die Schrift,  
umso geringer der Zeilenabstand.

#### ◀ Abbildung 3.22

Die Rotis Sans Serif;  
von oben nach unten:  
8/11 Punkt  
14/16 Punkt  
36/36 Punkt  
66/58 Punkt

Je größer die Schrift,  
umso geringer der

Je größer  
umso geringer

## Auf einen Blick

<b>1</b>	<b>Basiswissen Schrift</b> .....	17
	▶ Die Entwicklung der Schrift	
	▶ Schnitte und Familien	
	▶ Einteilung der Schriften in Klassen	
	▶ Das typografische Maßsystem	
<b>2</b>	<b>Das Zeichen</b> .....	85
	▶ Der Bleisatz	
	▶ Messen und Berechnen der Schriftgröße	
	▶ Räume, Laufweiten und Wortabstände	
<b>3</b>	<b>Wort und Zeile</b> .....	131
	▶ Ausrichtung, Länge und Abstand von Zeilen	
	▶ Layoutfehler	
<b>4</b>	<b>Anforderung und Wirkung</b> .....	167
	▶ Die verschiedenen Leseformen	
	▶ Schrift und ihre Wirkung	
	▶ Schriften mischen	
<b>5</b>	<b>Die Seite</b> .....	191
	▶ Raumaufteilung, Papierformat und Satzspiegel	
	▶ Raster für die Gestaltung	
	▶ Registerhaltigkeit	
<b>6</b>	<b>Die Gesamtkomposition</b> .....	241
	▶ Bild- und Textkombination	
	▶ Schmückende Elemente	
<b>7</b>	<b>Typografie im Web und mobil</b> .....	271
	▶ Die Unterschiede zwischen Print und Web	
	▶ Neue typografische Möglichkeiten im Internet	
	▶ Geeignete Schriften für das Web	
	▶ Besonderheiten bei mobilen Geräten	
<b>8</b>	<b>Schrifttechnologien</b> .....	309
	▶ PostScript, TrueType, OpenType, MultipleMaster, WOFF, EOT	
	▶ Unicode, ASCII, Hinting	
	<b>Glossar</b> .....	325

# Inhalt

## 1 Basiswissen Schrift

<b>1.1 Schriftentwicklung</b>	18
3500 v. Chr. und die Sumerer	18
3000 v. Chr. und die Hieroglyphen	19
1200 v. Chr. und die Phönizier	20
800 v. Chr. und die Griechen	21
100 v. Chr. und die römische Kapitalis	22
800 und die karolingische Minuskel	24
1000 und die Romanik	25
1200 und die hochgestreckte Gotik	26
1400 und der Beginn der Renaissance	27
1450 und Gutenberg	28
1500, die gebrochenen Schriften und die Französische Renaissance-Antiqua	29
1500 und die Kursive	30
1700 und Barock und Rokoko	31
1800 und der Klassizismus	32
1880 und der Jugendstil	34
1900, die Times und die serifenlosen Schriften	35
1920 und das Bauhaus	36
1950 und die Schweizer Typografie	38
70er, 80er, 90er und die Einführung des DTP	38
1990 bis heute	41
Pixel- und Screenfonts	41
<b>1.2 Schriftschnitt und Schriftfamilien</b>	42
Ist Italic eine Kursive?	42
Frutiger und seine Zahlen	43
MultipleMaster	44
Schrift als Gebrauchsinstrument	45
Schriftenwelle in der Industrialisierung	45
Experten	46

Kapitälchen	46
Falsche Kapitälchen – ein Kapitalverbrechen?	47
<b>1.3 Schriftklassifikation</b>	48
Warum überhaupt Klassen?	48
Schriftklassifikation nach DIN	48
1. Klasse: Venezianische Renaissance-Antiqua	49
2. Klasse: Französische Renaissance-Antiqua (Mediäval)	50
3. Klasse: Barock-Antiqua	51
4. Klasse: Klassizistische Antiqua	52
5. Klasse: Serifenbetonte Linear-Antiqua	53
6. Klasse: Serifenlose Linear-Antiqua	54
7. Klasse: Antiqua-Varianten	55
8. Klasse: Schreibschriften	56
9. Klasse: Handschriftliche Antiqua	56
10. Klasse: Gebrochene Schriften	58
11. Klasse: Fremdsprachliche Schriften	60
<b>1.4 DIN 16518 von 1998</b>	60
<b>1.5 Beinert-Matrix</b>	61
<b>1.6 Schriftkünstler</b>	62
Otl Aicher	62
Neville Brody	63
Tobias Frere-Jones	64
Adrian Frutiger	65
Claude Garamond	66
Luc(as) de Groot	67
Rudolf Koch	68
Günter Gerhard Lange	69
Hans Eduard Meier	70
Stanley Morison	71
Jim Parkinson	72
Jean-François Porchez	73
Paul Renner	74
Werner Schneider	75
Erik Spiekermann	76
Ludwig Sütterlin	77

	Jan Tschichold .....	78
	Kurt Weidemann .....	79
	Hermann Zapf .....	80
<b>1.7</b>	<b>Typografisches Maßsystem</b> .....	81
	Didot-Punkt .....	81
	DTP-Punkt .....	81
	Pica-Point .....	81
	Millimeter statt Punkt? .....	81
<b>1.8</b>	<b>Ein zeitlicher Überblick</b> .....	82
<b>2</b>	<b>Das Zeichen</b>	
<b>2.1</b>	<b>Der Buchstabe</b> .....	86
	Form .....	86
	Schriftgröße .....	87
	Der Bleisatz in wenigen Worten .....	88
	Kegelgröße und Schriftgröße .....	88
	Bleisatz und Digitalatz? .....	89
	Weitere Faktoren für die Schriftgrößenmessung .....	90
	Schriftgröße per Versalhöhe .....	90
	Versalhöhenbeispiele .....	90
	Versalhöhen .....	91
	Begriffsdefinitionen .....	92
<b>2.2</b>	<b>Serifen</b> .....	94
	Ursprung der Serifen .....	94
	Serif oder Sans Serif .....	95
	Humanistische serifenlose Schrift .....	96
	Der persönliche Stil .....	97
<b>2.3</b>	<b>Ligaturen</b> .....	98
	Buchstabenform .....	98
	Voraussetzung .....	99
	OpenType .....	99
<b>2.4</b>	<b>Zahlen</b> .....	100
	Arabische Zahlen .....	100
	Römische Zahlen .....	100

	Aufbau des arabischen Zahlensystems .....	101
	Mediäval- und Versalziffern .....	101
<b>2.5</b>	<b>Auszeichnungen</b> .....	102
	Ästhetische und optische Auszeichnungen .....	102
	Sparsame Verwendung optischer Auszeichnungen .....	103
<b>2.6</b>	<b>Lesegewohnheiten</b> .....	104
	Art und Weise des Lesens: die Sakkaden .....	104
	Ruhe zwischen den Sakkaden .....	105
	Erschwerte Lesbarkeit durch breite Schrift .....	105
	Reihenfolge der Buchstaben .....	105
	Die obere Hälfte des Textes .....	106
	Grauwert .....	106
<b>2.7</b>	<b>Leere Räume</b> .....	108
	Geviert – die feste Größe .....	108
	Geviert statt flexible Räume .....	108
<b>2.8</b>	<b>Der Wortabstand</b> .....	109
	Die optimale Größe .....	109
	Große Größen bei dünnen Schriften .....	110
	Unfreiwillige Größenänderung .....	110
	Manuelle Bearbeitung .....	111
	Optische Löcher .....	111
<b>2.9</b>	<b>Der Zeichenabstand</b> .....	112
	Automatisch optimale Laufweiten .....	112
	Laufweiten und Schriftgrößen .....	112
	Laufweiten und Einsatzzweck .....	112
	Unterschneidungstabellen und AFM-Dateien .....	114
	Standardregeln .....	115
	Laufweiten bei großen und kleinen Schriften .....	115
	Versalsatz und Kapitälchen .....	115
	Negativsatz .....	116
	Zeichenkombinationen verändern .....	116
	Ausgleich in der Praxis.....	118
<b>2.10</b>	<b>Anwendung in InDesign</b> .....	120
	Kerning und Laufweite in InDesign .....	120
	Das Kerning prüfen .....	121
	Die Laufweite prüfen .....	121

	Das gesamte Dokument überprüfen .....	122
	Änderung per Tastatur .....	122
	Kerning auf Wortzwischenräume beschränken .....	123
	Typografische Sonderzeichen einfügen .....	123
<b>2.11</b>	<b>Schreibregeln</b> .....	124
	An- und Abführungszeichen .....	124
	Datum und Uhrzeit .....	124
	Zahlen und Formeln .....	125
	Preise .....	125
	Prozent und Grad .....	125
	Abkürzungen .....	125
	Telefon, Fax, Postfach .....	126
	Bankleitzahlen und Kontonummern .....	126
	BIC und IBAN .....	126
	DIN und ISBN .....	126
	Striche .....	126
	Auslassungspunkte .....	127
<b>2.12</b>	<b>Kurzbefehle Adobe InDesign</b> .....	128
<b>3</b>	<b>Wort und Zeile</b>	
<b>3.1</b>	<b>Die Ausrichtung</b> .....	132
	Flattersatz und Rausatz .....	133
	Links- und rechtsbündig .....	134
	Mittelachsensatz .....	135
	Silbentrennzone in Adobe InDesign .....	135
	Freier Satz und Formsatz .....	136
	Blocksatz .....	137
	Die Variablen .....	137
	Verändern der Zeichenbreite .....	138
	Verändern der Zeichen- und Wortabstände .....	138
	Grenzwerte .....	140
	Blocksatz in InDesign .....	140
	Grenzen überschreiten .....	140
	Trennung oder optimaler Abstand? .....	141
	Adobe-Absatzsetzer in InDesign .....	142

	Der Randausgleich: hängende Interpunktion .....	142
	Entscheiden Sie sich! .....	143
<b>3.2</b>	<b>Die Zeilenlänge</b> .....	144
	Zu lange Zeilen werfen aus der Reihe .....	144
	Zu kurze Zeilen strengen Auge und Verstand an .....	144
	Satzbreite und Satzspiegel .....	146
	Zeilenbreite und Zeilenabstand .....	146
<b>3.3</b>	<b>Der Zeilenabstand</b> .....	147
	Durchschuss .....	147
	Kompress und splendid .....	148
	Schreib- und Sprechweise .....	148
	Der optimale Zeilenabstand .....	148
	Sonderregelungen .....	150
	Schrift und Zeilenabstand .....	151
	Mittellängen und Zeilenabstand .....	152
	Faustregeln zum Zeilenabstand .....	152
<b>3.4</b>	<b>Die Spalte</b> .....	153
	Optimaler Spaltenabstand: die Leerzeile .....	154
	Spaltenabstand mit »mii« .....	154
	Ausnahmen bestätigen die Regel .....	155
	Spaltenlinien .....	155
<b>3.5</b>	<b>Umbruchfehler</b> .....	156
	Das Hurenkind .....	156
	Der Schusterjunge .....	156
	Geisteshaltung und Merkhilfen .....	157
	Abhilfe schaffen .....	158
	Schummeln erlaubt .....	158
	Gesamten Absatz verändern .....	160
	Software schafft Abhilfe? .....	160
	Adobe InDesign .....	160
	Falscher Ansatz .....	161
<b>3.6</b>	<b>Der Einzug</b> .....	162
	Die optimale Größe des Einzugs der ersten Zeile .....	162
	Software-Tipp .....	162
	Hängender Einzug .....	163
	Kein Einzug nach Überschriften .....	163

3.7	<b>Das Initial</b> .....	164
	Hängendes Initial .....	164
	Der Einsatz .....	164
	Welches Initial für welchen Zweck? .....	165
<b>4</b>	<b>Anforderung und Wirkung</b>	
4.1	<b>Leseart</b> .....	168
	Verschiedene Formen des Lesens .....	168
	1. Typografie für lineares Lesen .....	169
	2. Typografie für informierendes Lesen .....	169
	3. Typografie für konsultierendes Lesen .....	169
	4. Typografie für differenzierendes Lesen .....	170
	5. Typografie für inszenierendes Lesen .....	170
4.2	<b>Schriftwahl und Schriftwirkung</b> .....	171
	Schrift transportiert eine Meinung .....	171
	Interesse durch Lesbarkeit .....	171
	Wirkung auf den zweiten Blick .....	172
	Mit und ohne und etwas Serifen .....	172
	Handschriftlicher Charakter .....	173
	Die Faustregeln .....	174
	Die Faustregeln widerlegen .....	176
	Schriftadjektive .....	177
	Gestaltungselemente vorhanden .....	177
	Geometrische Formen .....	178
	Linien .....	178
	Zeichenabhängige Wahl .....	179
	Größenabhängige Wahl .....	179
	Zwingende Umstände bei der Schriftwahl .....	181
	Ein einfacher Trick – die Gegenüberstellung .....	181
	Ist das Unerwartete schon Kunst? .....	182
4.3	<b>Schriftkombination</b> .....	182
	Das oberste Gebot .....	182
	1. Faustregel: Mischung innerhalb einer Familie .....	183
	2. Faustregel: Unterschiedliche Schriften mischen .....	184

	3. Faustregel: Ähnliche Strukturen mischen .....	186
	4. Faustregel: Die x-Höhen beachten .....	188
	Semantische Typografie .....	189
<b>5</b>	<b>Die Seite</b>	
5.1	<b>Raumaufteilung</b> .....	192
	Das Vor-Layouten .....	192
	Eine grobe Skizze erstellen .....	192
	Grenzen durch Gestaltungsvorgaben .....	194
	Optimal verpackte Information .....	194
	Von groß nach klein gestalten .....	195
	Checkliste von groß nach klein .....	195
5.2	<b>Papierformat</b> .....	196
	DIN-Format .....	196
	DIN-Reihen .....	196
	Grundfläche .....	196
	Der goldene Schnitt .....	198
	Fibonacci .....	198
	Unbewusste harmonische Aufteilung .....	198
	Unübliche Formate .....	199
5.3	<b>Satzspiegel</b> .....	200
	Stegbreiten .....	200
	Berechnung des Satzspiegels .....	201
	Doppelseitiger Satzspiegel mit Linienkonstruktion ...	202
	Wer ängstlich oder unschlüssig ist .....	204
	Doppelseitiger Satzspiegel nach dem goldenen Schnitt .....	204
	Doppelseitiger Satzspiegel nach Neunerteilung .....	206
	Verschiedene Konstruktionen, ähnliche Ergebnisse .....	206
	Einseitiger Satzspiegel .....	206
	Randdefinition in Adobe InDesign .....	207
	Begrifflichkeiten für die Ränder .....	207
	Korrekturen im Kleinen .....	208



	Berechnung .....	208
	Visuelle Kontrolle .....	209
	Kolumnentitel und Pagina .....	210
	Marginalien .....	211
<b>5.4</b>	<b>Proportionswirkung</b> .....	212
	Textausrichtung .....	212
	Optische Mitte .....	213
	Verschiedene Raumaufteilungen .....	214
	Vertikaler Text .....	216
	Stufen .....	216
	Beurteilung in Adobe InDesign .....	216
<b>5.5</b>	<b>Registerhaltigkeit</b> .....	217
	Qualität durch registerhaltigen Text .....	217
	Was sollte registerhaltig sein? .....	218
	Magnetisches Raster in der Software .....	218
	Vorteil des magnetischen Rasters .....	218
	Drei Funktionen des Rasters .....	219
	Registerhaltigkeit in InDesign CC .....	220
<b>5.6</b>	<b>Gestaltungsraster</b> .....	221
	Vertikale Unterteilung .....	222
	Horizontale Unterteilung .....	223
	Breiten und Höhen .....	224
	Nur die Horizontale .....	224
	Rasterzwang vermeiden .....	225
<b>5.7</b>	<b>Platzierung von Text und Bild</b> .....	226
	Platzierung im Groben .....	226
	Platzierung im Feinen .....	226
	Und wieder das Gestaltungsraster .....	228
	Abstand zwischen Bild und Bildunterschrift .....	228
	Abstand zwischen Bild und Fließtext .....	228
	Randabfallende Elemente .....	229
	Anschnitt erstellen .....	230
	Anschnitt in InDesign .....	231
<b>5.8</b>	<b>Schmückende Elemente</b> .....	232
	Linien .....	232

	Linie und Strich .....	233
	Zitate .....	233
	Rahmen .....	234
	Ornamente .....	234
<b>5.9</b>	<b>Regeln und Beispiele</b> .....	235
	Tipps für den Seitenaufbau .....	235
<b>6</b>	<b>Die Gesamtkomposition</b>	
<b>6.1</b>	<b>Vorbereitung</b> .....	242
	Dokument anlegen .....	242
	Gestaltungsraster .....	243
<b>6.2</b>	<b>Bildplatzierung</b> .....	243
	Bildunterschriften .....	244
<b>6.3</b>	<b>Text</b> .....	245
	Headline .....	245
	Vorspann .....	246
	Grundtext .....	247
	Größe der Zwischenüberschrift .....	247
	Ausrichtung der Zwischenüberschrift .....	248
	Die Platzfrage .....	248
	Berechnung der Abstände bei der Zwischenüberschrift .....	249
	Zweizeilige Zwischenüberschrift .....	250
	Stolperfallen .....	251
<b>6.4</b>	<b>Variationen und Wiedererkennung</b> .....	252
	Variationen .....	252
	Wiedererkennung .....	253
<b>6.5</b>	<b>Schmückende Elemente</b> .....	254
	Zitate .....	254
	Kontrast und Farben .....	255
	Sieben Prinzipien des typografischen Kontrasts .....	256
<b>6.6</b>	<b>Kleine Änderung, große Wirkung</b> .....	259
	Anzeige 1: Schriften .....	259

	Anzeige 2: Schriftkombinationen .....	260
	Anzeige 3: Seitenaufteilung .....	261
	Anzeige 4: Ein Zuviel von allem .....	262
	Anzeige 5: Struktur .....	264
<b>6.7</b>	<b>Die schwarze Liste</b> .....	266
<b>7</b>	<b>Typografie im Web und mobil</b>	
<b>7.1</b>	<b>Schrift im Internet</b> .....	272
	HTML und CSS .....	272
	@fontface für Schriftvielfalt .....	272
	Webfonts .....	273
	Embedded Open Type .....	274
	Web Open Font Format .....	274
	Schriften erwerben .....	275
	Unterschiede bei den Anbietern .....	276
	Selbst hosten oder fremd hosten, kaufen oder mieten .....	277
	Schrifteignung .....	277
	Große Anbieter .....	278
	Webfonts von Google .....	279
	Webdesign früher .....	280
	Text als Bild .....	280
	Das PDF – die Website als Bild .....	281
<b>7.2</b>	<b>Schriftwahl und Schriftgröße</b> .....	282
	Ohne Serifen oder mit Serifen? .....	282
	Mit Serifen .....	284
	Kanten glätten .....	285
	Websichere Schriften .....	286
	Empfehlungen für websichere Schriften .....	286
	Empfehlungen für andere Schriften .....	288
	Schriftgröße .....	290
	Empfehlung .....	291
	Auszeichnungen im Web .....	291
<b>7.3</b>	<b>Zeilen</b> .....	292
	Zeilenlänge .....	292

	Zeilenabstand .....	293
	Ausrichtung .....	295
	Online ausprobieren .....	297
<b>7.4</b>	<b>Kontrast und Farbe</b> .....	297
	Weißraum .....	297
	Farbe .....	298
	Kontrast .....	298
<b>7.5</b>	<b>Typografie mobil</b> .....	300
	Lesebedingungen .....	301
	Schriften für mobile Geräte .....	302
	Performance .....	302
	Mobilsichere Schriften .....	303
	Schriftgrößen .....	304
	Weitere Räume .....	304
	Kontrast .....	305
<b>7.6</b>	<b>Sonderzeichen</b> .....	306
	Kodierung .....	306
<b>8</b>	<b>Schrifttechnologien</b>	
<b>8.1</b>	<b>PostScript und TrueType</b> .....	310
	PostScript .....	310
	Encapsulated PostScript (EPS) .....	310
	Die Entstehung von PostScript und TrueType .....	311
	Der Adobe Type Manager (ATM) .....	311
	Probleme mit TrueType .....	311
	Die Basis .....	312
	Outline-Font .....	312
	Schlechter Ruf .....	313
	Vorteile von PostScript .....	313
	Hinting .....	314
	Unabhängige Schriftgröße .....	315
<b>8.2</b>	<b>MultipleMaster</b> .....	316
	Das Beispiel Myriad .....	316
<b>8.3</b>	<b>OpenType</b> .....	318

Weiterentwicklung des TrueType-Formats .....	318
Vorteil: Problemloser Plattformwechsel .....	318
Vorteil: Erweiterter Zeichensatz .....	318
Vorteil: Erweiterte typografische Funktionalität .....	320
Bedingung 1: Die Zeichenbelegung .....	321
Bedingung 2: Betriebssystem und Applikation .....	322
Die Software .....	322
<b>8.4 Dfonts .....</b>	<b>323</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>325</b>
<b>Bildnachweis .....</b>	<b>337</b>
<b>Index .....</b>	<b>339</b>